

Zentralvorstand der FMH

Elfenstrasse 18, Postfach
3000 Bern 16

An den Zentralvorstand der Schweizerischen Ärztegesellschaft (FMH)

Betreff: FMH-Stellungnahme zum Genozid in Gaza und zum Umgang mit Medikamenten des Arzneimittelherstellers Mepha (Teva-Konzern)

16. September 2025

Sehr geehrte Frau Gilli,

Als Teilnehmer des Netzwerks «Swiss Healthcare Workers Against Genocide», von denen die Mehrheit Ärztinnen und Ärzte sind, wenden wir uns mit einer Sorge an Sie, die sowohl unsere beruflich-ethische Verantwortung als auch unsere gesellschaftliche Rolle betrifft. Wir bitten daher die FMH - unsere Berufsorganisation - um eine Stellungnahme zu:

- der anhaltenden humanitären Situation in Gaza, die kürzlich als Genozid qualifiziert wurde, mit besonderer Aufmerksamkeit für die beispiellosen Angriffe auf Gesundheitspersonal und -einrichtungen,
- der Möglichkeit eines Boykotts, den wir gegenüber dem Pharmaunternehmen MEPHA gefordert haben, das zum TEVA-Konzern gehört, dessen Politik die Besatzungsaktivitäten der israelischen Regierung in den palästinensischen Gebieten unterstützt.

Wir sind überzeugt, dass die FMH, die von ihren Mitgliedern als Wegweiserin in beruflichen und ethischen Fragen angesehen wird, angesichts einer Situation, deren Schwere in der jüngeren Geschichte beispiellos ist, nicht schweigen kann.

Wir stützen unser Anliegen auf die folgenden Fakten (siehe auch den Anhang «Zusätzliche Informationen» unten).

Genozid/ Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die israelische Regierung

Die aktuelle Situation in Gaza wurde von der UN-Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission für das besetzte palästinensische Gebiet als Genozid beschrieben¹. Dies folgt auf die Einschätzung des Internationalen Gerichtshofs als «plausibles» Genozid-Risiko². Die Genozid-Forscher der International Association of Genocide Scholars (IAGS) beschreiben Israels Handlungen in Gaza ebenfalls als Genozid in ihrer Resolution vom 31. August 2025³.

Andere NGOs, internationale und israelische, medizinische und nicht-medizinische, kamen ebenfalls zu diesem Schluss. Dazu gehören: Physicians for Human Rights-Israel⁴, Médecins Sans Frontières (Ärzte ohne Grenzen)⁵, Amnesty International⁶, OXFAM⁷, Human Rights Watch⁸, die israelische Menschenrechtsorganisation B'Tselem⁹ und frühere UN-Berichte¹⁰.

In der medizinischen Fachzeitschrift «The Lancet» wurden Artikel veröffentlicht, die viel höhere Opferzahlen als die offiziellen Zahlen schätzen^{11,12} und ein Ende der europäischen Komplizenschaft bei der Hungersnot und dem Genozid fordern¹³.

Beispiellose Angriffe auf das Gesundheitswesen

Die humanitäre Krise in Gaza wurde durch die beispiellosen Angriffe auf das Gesundheitswesen verschärft: Spitäler, Ambulatorien und medizinisches Personal waren Ziel der Besatzungstreitkräfte³¹⁴¹¹⁵¹¹⁶. Während das humanitäre Völkerrecht vorschreibt, dass diese in einem Konflikt geschützt werden sollten, war die Zerstörung systematisch: Berechnungen zeigen, dass die Opferrate bei Gesundheitspersonal 2,6-mal höher ist als in der Gesamtbevölkerung. Eine ganze Generation von Gesundheitspersonal wurde ausgelöscht, mit dauerhaften Auswirkungen auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung in der Region.

Rolle von Teva Pharmaceutical Industries (Mepha/ Ratiopharm)

Teva Pharmaceutical Industries ist Israels grösstes Pharmaunternehmen und seine Tochtergesellschaft Mepha (Basel) ist der wichtigste Generikahersteller in der Schweiz.

Teva ist in die Aktivitäten der israelischen Streitkräfte und Regierung verwickelt.

- Teva leistet erhebliche finanzielle Beiträge an den israelischen Staat (565 Millionen Dollar Steuern zwischen 2005 und 2023¹⁷), und trägt damit gewichtig zum israelischen Staatshaushalt bei.
- Berichte dokumentieren Tevas Unterstützung der israelischen Armee^{18 23} durch Lieferungen pharmazeutischer Produkte und das Programm «Adopt-a-Battalion»^{19 23}.
- In den besetzten palästinensischen Gebieten profitiert Teva mutmasslich von einem «captive market = gefangenen Markt»^{20 23}, in dem Palästinenser gezwungen sind, israelische Medikamente zu kaufen, was die Entwicklung ihrer eigenen Pharmaindustrie behindert.
- Zusätzlich:
 - Teva wurde mit internationalen Korruptionsskandalen²¹ in Verbindung gebracht.
 - Verschiedenen Berichten zufolge wurde Teva in einem UN-Entwurf von 2017²³ in einer vorläufigen Liste von Unternehmen genannt, die beschuldigt werden, Aktivitäten in den illegalen Siedlungen im Westjordanland und Ost-Jerusalem zu betreiben. Teva war jedoch nicht im endgültigen Bericht enthalten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob es mit unseren ethischen Grundsätzen vereinbar ist, ohne kritische Reflexion die Produkte einer Firma, die zum umstrittenen israelischen Pharmakonzern Teva gehört, einzusetzen, die durch ihre Geschäftstätigkeiten Strukturen der Besatzung und Unterdrückung aufrechterhält.

Selbstverständlich steht die Patientensicherheit immer an erster Stelle. In Fällen, wo keine gleichwertige Alternative existiert, darf die Behandlung niemals gefährdet oder verzögert werden. Wo jedoch therapeutisch gleichwertige Alternativen verfügbar sind, könnte die FMH durch eine öffentliche Stellungnahme oder zumindest eine Orientierungshilfe für ihre Mitglieder einen wichtigen Impuls geben.

Wir fordern die FMH daher auf:

1. eine klare Stellungnahme zum Genozid in Gaza, zur Bedeutung der Respektierung des Schutzes von Gesundheitspersonal unter dem internationalen humanitären Völkerrecht und zur besonderen Rolle von Gesundheitsfachpersonen beim Schutz von Zivilpersonen, insbesondere von Kranken und Verwundeten, zu veröffentlichen.
2. zu prüfen, inwieweit die Zusammenarbeit mit Mepha/Teva kritisch reflektiert oder sogar ein Boykott empfohlen werden kann
3. Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit aufzuzeigen, Generika anderer Hersteller zu verschreiben, wenn dies ohne Risiko für die Patienten möglich ist.

Aus unserer Sicht würde ein solches Vorgehen nicht nur die Glaubwürdigkeit der FMH als standespolitische Vertretung stärken, sondern auch unsere Verpflichtung zu den Prinzipien von Benefizienz, Non-Malefizienz und Gerechtigkeit unterstreichen.

Für Ihre Aufmerksamkeit und die sorgfältige Prüfung dieses Anliegens danken wir Ihnen im Voraus.

Freundlichen Grüsse

Swiss Healthcare Workers Against Genocide

Unterzeichnend in eigener Funktion zusätzlich zu unserem Netzwerk:

Dr. med. Regula Grabherr, FMH Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Mustafa Ghanem, FMH Facharzt für Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie

Prof. Dr Med. Pietro Majno-Hurst, FMH Facharzt für Viszeralchirurgie

Zusätzliche Informationen:

Auszug aus der Resolution der International Association of Genocide Scholars (IAGS) (vom 31.08.2025)

In der Resolution zur Situation in Gaza kommt die IAGS unter anderem zu folgenden Schlüssen:

- Die IAGS anerkennt, dass die Handlungen der israelischen Regierung gegen Palästinenser Folter, willkürliche Verhaftung und sexuelle und reproduktive Gewalt²⁴, vorsätzliche Angriffe auf medizinische Fachkräfte, humanitäre Helfer und Journalisten sowie die vorsätzliche Verweigerung von Nahrung, Wasser, Medikamenten und Strom, die für das Überleben der Bevölkerung wesentlich sind, eingeschlossen haben;
- Die IAGS anerkennt, dass Israel fast alle 2,3 Millionen Palästinenser im Gazastreifen mehrfach zwangsweise vertrieben und mehr als 90 Prozent der Wohnungsinfrastruktur im Gebiet zerstört hat;
- Die IAGS anerkennt, dass die Folgen dieser Verbrechen die Zerstörung ganzer Familien und mehrerer Generationen von Palästinensern eingeschlossen haben;
- Die IAGS anerkennt, dass Israel Schulen, Universitäten, Bibliotheken, Museen und Archive zerstört hat, die alle für das Fortbestehen des palästinensischen kollektiven Wohlbefindens und der Identität wesentlich sind;

Lancet-Veröffentlichungen zu Todesfällen

Eine im Lancet veröffentlichte Studie vom Februar 2025 schätzt, dass die Sterblichkeitsrate 41% höher ist als die vom palästinensischen Gesundheitsministerium (MoH) gemeldete¹¹. Diese Zahl berücksichtigt nicht die Todesfälle durch nicht-traumatische Verletzungen oder indirekte Sterblichkeit aufgrund von Störungen der Gesundheitsversorgung, unzureichendem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen oder den breiteren humanitären Auswirkungen des Konflikts, was die Gesamtzahl der Todesopfer weiter erhöhen würde.

In einer anderen Lancet-Veröffentlichung vom Juli 2024 wurde folgendes geschrieben (unter Verwendung der damaligen Todesrate): «In jüngsten Konflikten reichen solche indirekten Todesfälle von drei bis 15 Mal der Anzahl direkter Todesfälle²⁵. Wendet man eine konservative Schätzung von vier indirekten Todesfällen pro einem direkten Todesfall auf die gemeldeten 37 396 Todesfälle an, ist es nicht unplausibel zu schätzen, dass bis zu 186 000 oder sogar mehr Todesfälle dem aktuellen Konflikt in Gaza zugeschrieben werden könnten»¹⁰. Umgerechnet auf die Sterblichkeitsraten vom 14.09.2025 mit 64.871 Todesfällen²⁶ multipliziert mit 4 würde dies 259.484 Todesfälle seit Oktober 2023 bedeuten - über 1/4 Million Menschen.

Gaza - der gefährlichste Ort der Welt für Kinder (UNICEF)

Im Verlauf von fast 2 Jahren der Angriffe im Gazastreifen wurde durchschnittlich mindestens ein palästinensisches Kind pro Stunde von israelischen Streitkräften getötet. Die Anzahl getöteter Kinder liegt nun bei über 20.000, laut der Organisation «Save the Children»²⁷. «Tod durch Bombardierungen. Tod durch Unterernährung und Verhungern. Tod durch Mangel an Hilfe und lebenswichtigen Dienstleistungen. In Gaza wurden durchschnittlich 28 Kinder pro Tag - die Grösse einer Schulklasse - getötet», so das UN-Kinderhilfswerk (UNICEF)²⁸. UNICEF beschreibt den Gazastreifen als den gefährlichsten Ort der Welt für Kinder²⁹.

Neugeborene (Beispiel: Artikel «Säuglinge tot und verwesend in evakuierter Spital-Intensivstation in Gaza gefunden»³⁰) und Menschen mit Behinderungen sind ebenfalls gefährdet³¹³² (Muhammed Bhar mit Down-Syndrom von IDF-Hund angegriffen und zum Sterben zurückgelassen³³).

Zusätzlich zu direkten Tötungen hat der mangelnde Zugang zu lebenswichtigen medizinischen Dienstleistungen auch zu einem Anstieg vermeidbarer Mütter- und Neugeborenensterblichkeit geführt³⁴³⁵.

Zwischen dem 1. November 2023 und dem 30. April 2024 waren fast 70% der bestätigten Todesopfer in Gaza Frauen und Kinder³⁶.

Systematisches Beschiessen von Kindern

Untersuchungen und internationales medizinisches Personal, das Einsätze in Gaza hatte, bezeugen, wie Kinder systematisch beschossen werden und an den Verletzungen gezielter Schüsse in Kopf, Hals und Brust sterben³⁷³⁸³⁹⁴⁰. Fälle, in denen Kinder auch durch mehrere Schüsse der israelischen Streitkräfte getötet wurden, sind ebenfalls bekannt. Ein Beispiel ist der Fall von Hind Rajab, einem 5-jährigen Mädchen - ein tragischer, aber nicht isolierter Vorfall⁴¹. Sie starb mit mehreren Schussverletzungen und nachdem sie mehrere Stunden im Familienauto auf Hilfe gewartet hatte, neben den leblosen, erschossenen Körpern ihrer Angehörigen. Das medizinische Personal, das in einem klar erkennbaren Krankenwagen zu Hilfe kam, wurde ebenfalls von israelischen Streitkräften beschossen. Originaltonaufnahmen von Hinds Hilferuf wurden in der Verfilmung «The Voice of Hind Rajab» (2025) veröffentlicht.

«Das ist keine Hilfe. Das ist orchestriertes Töten» (Ärzte ohne Grenzen)

Unbewaffnete, verwundete, verhungerte Zivilisten, die auf der Suche nach Nahrung waren, kommen ebenfalls mit Schusswunden in Spitälern. Laut Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen und dem UN-Menschenrechtsbüro wurden fast 1400 Menschen getötet und mehr als 4000 im Gazastreifen verletzt, während sie nach Nahrung suchten (Stand 1.8.2025). Sie wurden in oder in der Nähe der umstrittenen Hilfsverteilungszentren der Gaza Humanitarian Foundation (GHF), die von Israel verwaltet wird, getötet⁴²⁴³⁴⁴.

(Oft mit «täglichen Mustern», bei denen an einem Tag hauptsächlich Kopfschüsse beobachtet wurden und am anderen Tag hauptsächlich Schüsse auf das Becken. Dies erweckt den Eindruck, dass es unter den Scharfschützen eine Absprache darüber gibt, welche Körperteile an bestimmten Tagen als Ziele verwendet werden sollen⁴⁵.)

Im Analysebericht von Ärzten ohne Grenzen «Das ist keine Hilfe. Das ist orchestriertes Töten» gibt es auch Berichte über Schusswunden bei Kindern in den Hilfsgüter-Verteilungszentren. Die Teams von Ärzten ohne Grenzen waren «mental auf Konflikteinsätze vorbereitet - aber nicht auf Zivilisten, die getötet und verstümmelt wurden, während sie Hilfe suchten», heisst es⁴⁶.

Für Situationen, in denen ein verletztes Kind überlebte, aber kein Familienmitglied mehr hat, wurde von Ärzten ohne Grenzen ein neues Akronym verwendet: WCNSF - Wounded child, no surviving family⁴⁷. Tausende von Kindern fallen in diese Kategorie.

Vertreibung-Blockade seit 2007 - nun Hungersnot-Genozid

Vor der jüngsten Eskalation litt der Gazastreifen unter einer anhaltenden humanitären Krise, die durch Israels anhaltende Blockade seit 2007 verschärft wurde. Etwa 80% der Bevölkerung waren auf humanitäre Hilfe angewiesen⁴⁸. Die Gesundheitseinrichtungen hatten Schwierigkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Das Gesundheitssystem litt unter chronischem

Mangel an qualifiziertem Personal, medizinischen Hilfsmitteln, Medikamenten und Strom⁴⁹. Das palästinensische Volk erlebt seit Jahrzehnten Vertreibung und klar eingeschränkte Rechte, aber nun ist laut mehreren Experten²¹⁵⁰ der Status des Genozids und einer vermeidbaren Hungersnot⁵¹ (WHO) erreicht.

Der Hippokratische Eid

Als Ärztinnen und Ärzte, die dem Grundsatz «primum non nocere» verpflichtet sind, müssen wir bewusst wählen, welche Pharmaunternehmen wir durch unsere Verschreibungen unterstützen. Sowohl Ärztinnen und Ärzte als auch Patientinnen und Patienten verdienen vollständige Informationen, um bewusste Entscheidungen zu treffen.

Als wir die Medizin abschlossen, gelobten wir, der Menschheit mit Respekt für Leben und Würde zu dienen. Wir können dieses Versprechen jetzt nicht aufgeben und wir können nicht schweigen, während Kolleginnen und Kollegen in Gaza sterben, weil sie genau diesen Eid befolgen. Wir nehmen unsere Gelübde ernst, und wir nehmen jeden ermordeten und bedrohten Kollegen und Zivilisten ernst.

Die Entmenschlichung palästinensischer Zivilisten ist intensiv. Wir müssen fragen: Haben wir Schwierigkeiten, Menschenrechte zu definieren, oder haben wir Schwierigkeiten zu definieren, wer als Mensch zählt?

«Wer bis zum Ende bleibt, wird die Geschichte erzählen. Wir haben getan, was wir konnten. Erinnert euch an uns.» Vom Gaza-Team von Ärzte ohne Grenzen: Dr. Mahmoud Abu Nujaila, Gaza 20.10.2023

Referenzen :

¹ United Nations Human Rights Council; Sixtieth session; "Legal analysis of the conduct of Israel in Gaza pursuant to the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide"; A/HRC/60/CRP.3; (16.09.2025); <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session60/advance-version/a-hrc-60-crp-3.pdf>

² International Court of Justice; Case: [192 - Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide in the Gaza Strip (South Africa v. Israel)](<https://www.icj-cij.org/case/192>); Order of 26.01.2024; <https://www.icj-cij.org/node/203447>

³ International Association of Genocide Scholars (IAGS); "IAGS Resolution on the Situation in Gaza"; (31.08.2025); <https://genocidescholars.org/wp-content/uploads/2025/08/IAGS-Resolution-on-Gaza-FINAL.pdf>

⁴ Physicians for Human Rights – Israel; "Destruction of Conditions of Life: A Health Analysis of the Gaza Genocide"; (28.07.2025); <https://www.phr.org.il/en/genocide-in-gaza-eng/>

⁵ Médecins Sans Frontières/ Doctors without borders (MSF); "Switzerland Cannot Hide Behind Neutrality in the Face of Genocide in Gaza!" (08/09.2025); <https://www.msf.ch/appeel-gaza>

⁶ Amnesty International; "Amnesty International investigation concludes Israel is committing genocide against Palestinians in Gaza"; (05.12.2024); <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/12/amnesty-international-concludes-israel-is-committing-genocide-against-palestinians-in-gaza/>

⁷ OXFAM International; "Oxfam: Palestinians pushed into deeper crisis with Israeli displacement order on entire Gaza City"; (09.09.2025); <https://www.oxfam.org/en/press-releases/oxfam-palestinians-pushed-deeper-crisis-israeli-displacement-order-entire-gaza-city>

⁸ Human Rights Watch; "Extermination and Acts of Genocide- Israel Deliberately Depriving Palestinians in Gaza of Water"; (19.12.2024); <https://www.hrw.org/report/2024/12/19/extermination-and-acts-genocide/israel-deliberately-depriving-palestinians-gaza>

⁹ B'Tselem - The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories; "B'Tselem and Physicians for Human Rights Israel: Israel is committing genocide in the Gaza Strip"; (28.07.2025); https://www.btselem.org/press_releases/20250728_our_genocide

¹⁰ United Nation Human Right Council; "Anatomy of a Genocide," Report of the special rapporteur on the situation of human rights in the Palestinian territories occupied since 1967, Francesca Albanese, A/HRC/55/73 (25 March 2024), <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session55/advance-versions/a-hrc-55-73-auv.pdf>, ("Israel's executive and military leadership and soldiers have intentionally distorted jus in bello principles, subverting their protective functions, in an attempt to legitimize genocidal violence against the Palestinian people.")

¹¹ The Lancet; Khatib et al.; "Counting the dead in Gaza: difficult but essential" (20.07.2024); [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)01169-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)01169-3/fulltext)

¹² The Lancet; Jamaluddine et al. "Traumatic injury mortality in the Gaza Strip from Oct 7, 2023, to June 30, 2024: a capture-recapture analysis" (08.02.2025); [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)02678-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)02678-3/fulltext)

¹³ The Lancet; Blanchet et al. ; "Europe must act: a unified call to end complicity in the Gaza famine and genocide"; (Vol 57 October, 2025); [https://www.thelancet.com/journals/lanepi/article/PIIS2666-7762\(25\)00236-4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanepi/article/PIIS2666-7762(25)00236-4/fulltext)

¹⁴ <https://msf.org.au/article/statements-opinion/gaza-facilities-and-healthcare-workers-are-being-targeted>

¹⁵ <https://www.doctorswithoutborders.org/latest/remembering-our-colleagues-killed-gaza>

¹⁶ <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/issues/health/sr/cfis/health-and-care-workers/subm-health-care-workers-cso-30-al-haq.pdf>

¹⁷ <https://www.whoprofits.org/companies/company/4212?teva-pharmaceutical-industries>

¹⁸ <https://www.thecanary.co/uk/news/2024/03/05/teva-uk-protest/>

¹⁹ <https://www.israelnationalnews.com/news/181476>

²⁰ https://www.whoprofits.org/writable/uploads/publications/1668626890_1aa4455a6a4cc3b32b5d.pdf

²¹ <https://www.sec.gov/newsroom/press-releases/2016-277>

²² <https://www.somo.nl/wp-content/uploads/2024/06/Obligations-of-Third-States-and-Corporations-to-Prevent-and-Punish-Genocide-in-Gaza-3.pdf>

²³ <https://www.sykehusinnkjop.no/4b01fo/siteassets/bilder/nyheter/2024/gransking-teva/kpmg-targeted-research-teva-december-2024.pdf>

²⁴ <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/03/more-human-can-bear-israels-systematic-use-sexual-reproductive-and-other>

²⁵ Geneva. Declaration Secretariat. Global burden of armed violence. Date: 2008. <https://www.refworld.org/reference/research/gds/2008/en/64390>

²⁶ <https://www.aljazeera.com/news/2025/3/18/gaza-tracker>

²⁷ <https://www.savethechildren.net/news/gaza-20000-children-killed-23-months-war-more-one-child-killed-every-hour>

²⁸ <https://x.com/UNICEF/status/1952399722586538085>

²⁹ <https://www.unicef.org/press-releases/unicef-geneva-palais-briefing-note-gaza-worlds-most-dangerous-place-be-child>

³⁰ <https://edition.cnn.com/2023/12/08/middleeast/babies-al-nasr-gaza-hospital-what-we-know-intl>

³¹ <https://www.972mag.com/disabilities-gaza-genocide/>

³² <https://www.hrw.org/news/2024/09/30/interview-children-disabilities-struggling-gaza>

³³ <https://www.bbc.com/news/articles/cz9drj14eolo>

³⁴ [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)02249-9/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)02249-9/fulltext)

³⁵ <https://www.rescue.org/eu/press-release/pregnant-women-and-mothers-gaza-are-fighting-keep-themselves-and-their-babies-alive>

³⁶ OHCHR. Six-month update report on the human rights situation in Gaza: 1 November 2023 to 30 April 2024. Geneva: OHCHR, 2024. <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/countries/opt/20241106-Gaza-Update-Report-OPT.pdf>.

³⁷ <https://www.volkskrant.nl/kijkverder/v/2025/gunshot-palestine-children-israel-war~v1819649/?referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F>

³⁸ <https://www.bbc.co.uk/programmes/l0057c0y>

³⁹ <https://www.bbc.com/news/videos/cjelp738zd70>

⁴⁰ <https://www.aljazeera.com/news/2025/9/14/foreign-doctors-say-israel-systematically-targeting-gazas-children-report>

⁴¹ <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/07/gaza-killing-hind-rajab-and-her-family-war-crime-too-many-warn-experts>

⁴² <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/08/un-experts-call-immediate-dismantling-gaza-humanitarian-foundation>

⁴³ <https://news.un.org/en/story/2025/08/1165552>

⁴⁴ <https://www.bbc.com/news/videos/cy8k8045nx9o>

⁴⁵ <https://www.aljazeera.com/news/2025/8/13/doctor-in-gaza-describes-daily-patterns-in-israeli-maiming-at-ghf-hubs>

⁴⁶ <https://www.msf.org/not-aid-orchestrated-killing>

⁴⁷ <https://www.msf.org/last-medics-providing-healthcare-amidst-death-and-destruction-gaza>

⁴⁸ UNRWA, Gaza – 15 Years of Blockade. Jordan: UNRWA, 2022. <https://www.unrwa.org/gaza15-years-blockade>.

⁴⁹ World Health Organization. 15 Years of Blockade and Health in Gaza. Geneva: World Health Organization, 2022. https://www.emro.who.int/images/stories/palestine/documents/15_years_of_blockade_and_health_in_Gaza_004.pdf.

⁵⁰ <https://www.euronews.com/2025/08/01/genocide-is-taking-place-in-gaza-and-europe-is-duty-bound-to-stop-it-israeli-scholar-says>

⁵¹ <https://www.who.int/news/item/22-08-2025-famine-confirmed-for>